



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 40 42 360 A 1**

⑤1 Int. Cl. 5:  
**B 26 B 13/20**

②1 Aktenzeichen: P 40 42 360.3  
②2 Anmeldetag: 4. 5. 90  
④3 Offenlegungstag: 14. 11. 91

DE 40 42 360 A 1

⑦1 Anmelder:  
Pelikan AG, 3000 Hannover, DE

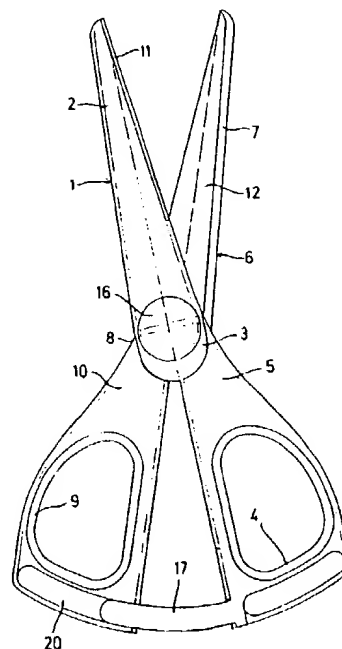
⑥2 Teil aus: P 40 14 269.8

⑦2 Erfinder:  
Wabnitz, Dieter; Saalbach, Herbert, 3000 Hannover,  
DE; Leuthold, Wilfried, 3167 Burgdorf, DE; Burghard,  
Horst, 3014 Laatzen, DE

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Schere

⑤7 Bei einer Schere weisen die Griffaugen (4, 9) der Scherenhälften (1, 6) an den äußeren Enden ihrer einander zugekehrten Stirnseiten kreisbogenförmige Arme (17) auf, die auf entgegengesetzten Seiten einer zur Scherenachse orthogonalen Ebene liegen und bei geöffneter Schere einander überdecken.



DE 40 42 360 A 1

PUB-NO: DE004042360A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 4042360 A1

TITLE: Scissors with grip eyes - has curved arms on eyes  
overlapping when in open position

PUBN-DATE: November 14, 1991

INVENTOR-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
WABNITZ, DIETER	DE
SAALBACH, HERBERT	DE
LEUTHOLD, WILFRIED	DE
BURGHARD, HORST	DE

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
PELIKAN AG	DE

APPL-NO: DE04042360

APPL-DATE: May 4, 1990

PRIORITY-DATA: DE04042360A ( May 4, 1990)

INT-CL (IPC): B26B013/20

EUR-CL (EPC): B25B007/00 ; B25B007/14, B26B013/20

US-CL-CURRENT: 30/244

ABSTRACT:

The scissors have grip eyes (4,9) with curved arms (17,18) extending towards each other at their outer ends. These are at opposite sides of a plane at

right angles to the hinge pin, and overlap with the scissors in the open position. ADVANTAGE - Prevents fingers outside eyes being trapped between them on shutting.

Die Erfindung betrifft eine Schere, bei welcher die beiden Scherenhälften im Beck durch ein zapfenförmiges Verbindungselement verbunden sind und an ihren benachbarten Enden Griffaugen haben.

Scheren dieser Art sind allgemein bekannt. Insbesondere bei Kindern, die in der Handhabung einer Schere noch ungeübt sind, besteht jedoch immer die Gefahr, daß ein oder mehrere Finger in den Zwischenraum zwischen den Griffaugen gelangen und beim Schließen der Schere versehentlich eingeklemmt werden.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Schere zu schaffen, bei der beim Benutzen die außerhalb der Griffaugen befindlichen Finger von dem Zwischenraum zwischen den Griffaugen ferngehalten werden.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Griffaugen der Scherenhälften an den äußeren Enden ihrer einander zugekehrten Stirnseiten kreisbogenförmige Arme aufweisen, die auf entgegengesetzten Seiten einer zur Scherenachse orthogonalen Ebene liegen und bei geöffneter Schere einander überdecken. Die Arme bilden einen den Zwischenraum zwischen den Griffaugen an seinem radial äußeren Rand bei geöffneter Schere überspannenden Bügel, der verhindert, daß Finger in den Zwischenraum gelangen und zwischen den Scherenhälften eingeklemmt werden.

In einer vorteilhaften Weiterbildung dieser Ausgestaltung kann vorgesehen sein, daß die äußeren Bögen der Griffaugen Nuten aufweisen, in die die Arme bei geschlossener Schere eingreifen. Durch die Nuten werden die Arme zusätzlich geführt und vor zu hoher Beanspruchung geschützt.

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand von Ausführungsbeispielen näher erläutert, die in der Zeichnung dargestellt sind. Es zeigen

Fig. 1 eine Ansicht einer erfindungsgemäßen Schere teilweise geöffnet,

Fig. 2 einen Längsschnitt durch die Schere gemäß Fig. 1.

Die in den Fig. 1 und 2 dargestellte Schere umfaßt in der üblichen Weise eine erste Scherenhälfte 1, die aus einem Scherenblatt 2, dem plattenförmigen Beck 3 und einem in ein Griffauge 4 auslaufenden Scherenschenkel 5 besteht, sowie eine zweite Scherenhälfte 6, die aus dem Scherenblatt 7, dem in Fig. 1 nur teilweise sichtbaren Beck 8 und dem in das zweite Griffauge 9 auslaufenden Scherenschenkel 10 besteht. Beide Scherenhälften 1, 6 bestehen aus Kunststoff. Ihre Scherenblätter 11, 12, die aus Metall bestehen und mit ihren geschliffenen Kanten die Schneiden bilden. Die Enden der Schneidenblätter 11, 12 erstrecken sich über die Becks 3, 8 hinaus bis in die Scherenschenkel 5, 10 hinein. Die Scherenhälften 1, 6 sind im Beck durch ein als Hohniet ausgebildetes Verbindungselement 13 miteinander verbunden. In der Bohrung des Verbindungselements 13 ist ein Riegel 16 axial verschiebbar geführt, mit dem die Schere in der Schließstellung verriegelt werden kann.

An ihren radial äußeren Enden weisen die Griffaugen 4, 9 an ihren einander zugekehrten Stirnflächen konzentrisch zum Verbindungselement 13 gebogene Arme 17, 18 auf, wobei sich der Arm 17 oberhalb und der Arm 18 unterhalb der zur Drehachse orthogonalen Mittelebene der Schere erstreckt. Die Enden der Arme 17, 18 greifen in Nuten 19, 20 ein, die ebenfalls konzentrisch zum Verbindungselement 13 in den äußeren Bögen der Griffaugen 4, 9 vorgesehen sind. Die Arme 17, 18 bilden gemeinsam einen den Zwischenraum zwischen den Griff-

augen 4, 9 überbrückenden Bügel, durch den verhindert wird, daß sich ein Scherenbenutzer beim Schließen der Schere versehentlich zwischen den Griffaugen 4, 9 klemmt.

#### Patentansprüche

1. Schere, bei welcher die beiden Scherenhälften im Beck durch ein zapfenförmiges Verbindungselement verbunden sind und an ihren benachbarten Enden Griffaugen haben, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Griffaugen (4, 9) der Scherenhälften (1, 6) an den äußeren Enden ihrer einander zugekehrten Stirnseiten kreisbogenförmige Arme (17, 18) aufweisen, die auf entgegengesetzten Seiten einer zur Scherenachse orthogonalen Ebene liegen und bei geöffneter Schere einander überdecken.

2. Schere nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Bögen der Griffaugen (4, 9) Nuten (19, 20) aufweisen, in die die Arme bei geschlossener Schere eingreifen.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

— Leerseite —

FIG. 1

FIG. 2

